



co.don[®]

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2007**

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2007

I	BEGRIFFSBESTIMMUNGEN	2
II	DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS	3
1.	Marktumfeld	3
2.	Unternehmensentwicklung	5
3.	Auftragslage und Umsatzentwicklung	5
4.	Produktion	6
5.	Forschung und Entwicklung	7
6.	Investitionen	8
7.	Finanzierungsmaßnahmen	9
8.	Personal- und Sozialbereich	9
9.	Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	9
III	DARSTELLUNG DER ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	9
1.	Ertragslage	9
2.	Finanzlage	10
3.	Vermögenslage	11
IV	VERGÜTUNGSBERICHT	11
V	BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 ABS. 4 HGB	12
VI	CHANCEN- UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG	14
1.	Produktneueinführungen	14
2.	Künftiger Kapitalbedarf	14
3.	Kostenerstattung durch private Krankenversicherungen	14
4.	Kostenerstattung durch die gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV)	15
5.	Risiken aus Forschung und Produktentwicklung	15
6.	Risiken für die Produktherstellung	16
VII	NACHTRAGSBERICHT	16
VIII	PROGNOSEBERICHT	16
IX	ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄß § 289 ABS. 1 SATZ 5 HGB IN VERBINDUNG MIT § 264 ABS. 2 SATZ 3 HGB	18

I **Begriffsbestimmungen**

Die co.don AG ist ein biopharmazeutisches Unternehmen mit Fokus auf der Entwicklung und Vermarktung von humanen autologen (körpereigenen) Tissue Engineering-Produkten für die Anwendung in der regenerativen Medizin. Zur Verdeutlichung des Geschäftsfelds der co.don AG dienen die folgenden Begriffsbestimmungen.

Tissue Engineering:

Das Tissue Engineering-Verfahren, das als Weiterentwicklung der modernen Transplantationsmedizin angesehen werden kann, hat die Entwicklung von in vitro (im Labor) gezüchteten oder in vivo (im Körper des Patienten) neu gebildeten Geweben zur Therapie total oder partiell defekter Organe zum Ziel. Grundlegender Gedanke des Tissue Engineerings ist die Züchtung von Gewebe durch Vermehrung der Zellen des Patienten mit dem Ziel einer späteren körpereigenen (autologen) Transplantation. Die Techniken des Tissue Engineerings helfen, einen Ersatz für innere Organe, für Sinnesorgane, für den Stützapparat, für das Gehirn und für die Haut zu generieren.

Beim körpereigenen Tissue Engineering, das in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen hat, erfolgt die Züchtung auf der Grundlage körpereigener Zellen des jeweiligen Patienten, wodurch im Vergleich zu den alternativen Verfahren (xenogen: von anderen Lebewesen stammend; allogenen: von einem anderen menschlichen Spender stammend) die Risiken von Infektionsübertragungen oder immunologischer Abstoßungsreaktionen gemindert wird.

Regenerative Medizin:

Eng verbunden mit dem Tissue Engineering ist der Begriff der „Regenerativen Medizin“, wobei hier mehr die Unterstützung der natürlichen Heilungsprozesse u.a. durch humane Tissue Engineering-Produkte, im Mittelpunkt steht.

Die Medizin der Zukunft wird bestrebt sein, individualisierte Therapieverfahren zu entwickeln und dadurch den Patienten selbst in das therapeutische Prinzip zu integrieren. Es wird eine Entwicklung vom bisher vorherrschenden allgemeinen Behandlungsprinzip „one size fits all“ (eine Behandlungsmethode für möglichst viele Krankheitsbilder) hin zum individualisierten „one drug, one therapy, one patient“ (die auf das konkrete patientenspezifische Krankheitsbild bezogene Behandlungsmethode)-Prinzip einsetzen. Dies erfordert einen systembiologischen Ansatz, um die „restitutio ad integrum“, die vollständige Wiederherstellung des ursprünglichen, unversehrten Zustands, zu realisieren. Dieser Menschheitstraum könnte durch die neuen Technologien der Regenerativen Medizin und des Tissue Engineerings in Erfüllung gehen.

II Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Marktumfeld

Die Tissue Engineering-Industrie wird von vielen Analysten als ein wachsender Markt mit substantiellem Entwicklungspotential eingestuft. Das liegt unter anderem an der demografischen Entwicklung, die in allen Industrieländern ähnlich abläuft und eine sich verändernde Altersstruktur der Bevölkerung aufzeigt. Die jetzt immer älter werdenden Menschen bleiben gleichzeitig immer länger sportlich und im Alltag aktiv. Weitere Faktoren sind die immer weitere Verbesserung der auf dem Markt befindlichen sowie die Entwicklung neuer Produkte, die Erweiterung der Indikationen und Vereinfachung der Applikation, einhergehend mit einer immer stärkeren generellen Akzeptanz; die Branche hat sich etabliert.

Der deutsche Markt für autologe Knorpelzelltransplantationen, der von der Gesellschaft mit ihrem Produkt co.don chondrosphere[®] bedient wird, ist Analysteneinschätzungen zufolge nach dem italienischen Markt der zweitgrößte in Europa (Millennium Research Group, 2003). Er hat nach derselben Quelle das geschätzte Potential, sich von 2003 bis 2008 zu verfünffachen. Trotz der Turbulenzen aufgrund der Schließung einer Produktionsstätte durch die Behörde auf dem italienischen Markt in 2006, deren umsatznegative Auswirkungen europaweit zu spüren waren, geht dieselbe Analystengruppe von einer Erholung des Marks ab der zweiten Hälfte 2008 und einem weiteren Marktwachstum aus (Millennium Research Group, 2007). Drei Millionen Hüftoperationen zählt die Weltgesundheitsorganisation jährlich weltweit (WHO 2006), davon über 600.000 in Amerika. Allein in Deutschland sind es 200.000.

Jedes Jahr werden 800.000 neue Bandscheibenvorfälle allein in Deutschland diagnostiziert (PD Michael Mayer, Präsident der „European Spine Society“, 2007). Dazu kommt die Vielzahl der Patienten mit dem so genannten „diskogenen“ Schmerz, d.h. Schmerzen an der Wirbelsäule unklarer Ursache. Die Gesellschaft tritt auf diesem Teilmarkt mit dem Produkt co.don chondrotransplant[®] DISC auf.

Der Markt für Zahnimplantate ist ein klassischer Wachstumsmarkt, dessen Jahreswachstumsrate im zweistelligen Bereich liegt. Implantatversorgungen sind in vielen Fällen ohne begleitenden Kieferknochenaufbau nicht möglich. Nach der Marktstudie der Zürcher Kantonalbank „Anlagen Aktuell“ vom Juni 2006 wird der weltweite Markt für Dentalimplantologie gegenwärtig auf Mrd. USD 1,4 geschätzt und mittelfristig Wachstumsraten von fast 20 % pro Jahr angenommen. Die Gesellschaft vertreibt auf diesem Teilmarkt co.don osteotransplant[®] DENT.

Einen wichtigen Schritt bei der Kostenerstattung für die ACT in Deutschland und damit für die zukünftige Umsatzentwicklung stellt die seit 1. Juli 2007 geltende Übernahme der Kostenerstattung der autologen Chondrozytentransplantation (ACT) am Kniegelenk im Krankenhaus durch die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) dar, wenn die vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) festgelegten Qualitätskriterien erfüllt sind. Es handelt sich bei den zu erfüllenden Qualitätskriterien

um Anforderungen an die Qualität und Dokumentation für die Erbringung der membrangedeckten (Periost, Collagen) autologen Chondrozytentransplantation (ACT-P, ACT-C) am Kniegelenk. Besonderes Merkmal des Verfahrens, welches Gegenstand dieser Regelung ist, ist die Einbringung der Knorpelzellen in den Defekt in Form einer Zellsuspension. Der Beschluss gilt nicht für matrixassoziierte Verfahren und andere Lokalisationen als dem Kniegelenk.

Für matrixassoziierte Verfahren besteht bereits seit Anfang des Jahres 2007 die Möglichkeit der Beantragung von Zusatzentgelten durch die anwendenden Ärzte.

Zwar hat der Gemeinsame Bundesausschuss noch keine abschließende Aussage über den Stellenwert der ACT getroffen, aber hervorgehoben, dass die ACT am Kniegelenk unter bestimmten Bedingungen eine sinnvolle innovative Methode sein kann. Um die weitere Sammlung von Daten zum Nutzen dieser Methode zu ermöglichen, hat der G-BA das Verfahren der Methodenbewertung zunächst bis zum 30. Juni 2014 ausgesetzt. Bis zu einer abschließenden Aussage lässt der Beschluss aber ausdrücklich individuelle Budgetvereinbarungen zwischen Krankenkassen und Krankenhäusern für den beschriebenen Leistungsbereich der ACT zu.

Der Vorstand der co.don AG sieht in dem Beschluss des G-BA einen für die co.don AG sehr wichtigen Schritt auf dem Weg zur allgemeinen Kostenerstattung für die ACT. Mit Inkrafttreten des Beschlusses wird für den Bereich der Behandlung von Kniegelenken bereits jetzt ein bisher nicht vorhandenes Maß an Rechtssicherheit geschaffen. Nachdem im November 2006 Europas größte private Krankenkasse, die DKV Deutsche Krankenversicherung AG, Köln (DKV), die ACT im Knie in ihr Leistungsspektrum aufgenommen hatte, besteht nun auch die Möglichkeit, dass die gesetzlichen Krankenversicherungen bei Knorpelschäden im Kniegelenk die Behandlung mit autologen Knorpelzelltransplantaten Kosten erstatten.

Seit Beginn des Jahres 2008 sind für die Behandlung mit der autologen Knorpelzelltransplantation (ACT) und der autologen Bandscheibenzelltransplantation (ADCT) vom dafür zuständigen Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) definiert worden, woraus sich Erleichterungen bei der Kostenerstattung ergeben. Für die Vergütung der allgemeinen Krankenhausleistungen wurde für die deutschen Krankenhäuser gemäß § 17b Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) ein durchgängiges, leistungsorientiertes und pauschalierendes Vergütungssystem eingeführt. Grundlage hierfür bildet das G-DRG-System (German-Diagnosis Related Groups-System), wodurch jeder stationäre Behandlungsfall mittels einer entsprechenden DRG-Fallpauschale vergütet wird.

Die Einführung der Fallpauschalen und der OPS schaffen für die Ärzte als Anwender der co.don-Produkte die Grundlage für die Rechnung der Kostenerstattung und sind Ausdruck der gewachsenen Akzeptanz innovativer, zellbasierter Therapiekonzepte.

2. Unternehmensentwicklung

Zur Steigerung der Umsatzerlöse hat sich die Gesellschaft auch im Laufe des Geschäftsjahres 2007 auf die Gewinnung von externen Vertriebspartnern für ihre Produkte im In- und Ausland fokussiert. Zusätzlich zu den in 2006 abgeschlossenen Marketing- und Vertriebspartnerschaften für die Länder Deutschland, Italien, Spanien, Österreich, Schweiz schloss die co.don AG Anfang Januar 2007 einen exklusiven 2-Jahres-Vertriebsvertrag mit der ARTHROSIS SA, Attika/Griechenland, als Vertriebspartner für den Vertrieb seiner zellbasierten biologischen Arzneimittel co.don chondrosphere[®], co.don chondrotransplant[®] DISC und co.don osteotransplant[®] DENT auf dem griechischen Markt ab.

ARTHROSIS SA ist eine seit 11 Jahren im griechischen Gesundheitsmarkt in den Bereichen Orthopädie und Neurochirurgie etablierte Vertriebsgesellschaft. Der Schwerpunkt liegt im Vertrieb arthroskopischen und endoskopischen Instrumentariums sowie von orthopädischen Biomaterialien. Der Jahresumsatz betrug 2006 ca. Mio. EUR 17.

Mit diesem Vertragsabschluss setzt die co.don AG ihre Strategie der Marketing- und Vertriebskooperationen mit regionalen Partnern konsequent fort und erschließt sich einen weiteren wichtigen europäischen Markt.

3. Auftragslage und Umsatzentwicklung

Die co.don AG besitzt umfassende Erfahrungen in der Entwicklung und Vermarktung von Verfahren zur ACT-Gelenkknorpeldefektbehandlung und zur ADCT-Behandlung degenerierter Bandscheiben. Hauptzielgruppe sind behandelnde Ärzte bzw. Kliniken, die konsequent in die Produktentwicklung eingebunden werden. Für den Absatz ihrer Produkte setzt die co.don AG konsequent auf ein Konzept der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern in den jeweiligen nationalen Märkten. Durch diese Strategie konnte in 2007 ein Anwachsen der Gesamtauftragseingänge auf 541 Stück (Vorjahr: 140) verzeichnet werden.

Die co.don AG kann im Rückblick auf das Geschäftsjahr 2007 auf eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung zurückblicken, die insbesondere von der signifikanten Ausweitung der Produktumsätze sowohl im In- als auch im Ausland gekennzeichnet ist. Der Produktabsatz (in Stück) stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 210 % auf 434 Transplantate.

Darin zeigt sich der Erfolg der auf der Hauptversammlung 2006 vorgestellten und kontinuierlich betriebenen Ausrichtung des Unternehmens auf ein Konzept der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern beim Vertrieb der Produkte der Gesellschaft auf den jeweiligen nationalen Märkten.

Der Gesamtumsatz stieg um rund 157,0 % im Jahr 2007 und betrug TEUR 1.197 (Vorjahr: TEUR 465).

Der Absatz erhöhte sich bei Reduzierung des durchschnittlichen Preises je Transplantat von 140 Zelltransplantaten im Jahre 2006 auf 434 Zelltransplantate im Berichtsjahr, davon 236 Zelltransplantate in Deutschland und 198 Zelltransplantate im Ausland. Das Hauptprodukt war co.don chondrosphere® mit einem Absatz von 212 in Deutschland und 155 im Ausland. Vom Produkt co.don chondrotransplant® DISC zur Bandscheibenregeneration wurden in Deutschland 24 Stück und im Ausland 28 Stück verkauft. Vom körpereigenen Knochenzelltransplantat co.don osteotransplant® DENT wurden 15 Stück im Ausland verkauft.

Die Entwicklung der verkauften Zelltransplantate sowie die erzielten Umsätze im In- und Ausland stellt sich für den Zeitraum 2004–2007 wie folgt dar:

		2004	2005	2006	2007
<i>Inland</i>					
Absatz (Stück)	Stück	53	72	101	236
Umsatz (TEUR)	TEUR	305	257	335	689
<i>Ausland</i>					
Absatz (Stück)	Stück	10	21	39	198
Umsatz (TEUR)	TEUR	64	113	130	508
<i>Gesamt</i>					
Absatz	Stück	63	93	140	434
Umsatz	TEUR	369	370	465	1.197

Tabelle 1: Entwicklung von Absatz und Umsatz im Mehrjahresvergleich

Die deutliche Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere durch die in 2006 neu abgeschlossenen Vertriebspartnerschaften in der Bundesrepublik Deutschland sowie im europäischen Ausland begründet. Der Einfluss der von der DKV im November 2006 bekannt gegebenen Entscheidung zur Kostenerstattung sowie dem im Dezember 2006 gefassten Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Kostenerstattung der ACT am Kniegelenk wird demgegenüber für den Umsatzanstieg im Berichtszeitraum als geringer eingeschätzt.

4. Produktion

Die co.don AG hat eine weltweit einmalige Plattformtechnologie und Produktionsanlage entwickelt, die Integrierte Isolator Technologie (IIT), welche einen richtungsweisenden Standard in der Reinraumtechnologie der biotechnologischen und pharmazeutischen Erzeugnisse nach GMP-Richtlinien gesetzt hat.

Das Landesgesundheitsamt (LGA) des Landes Brandenburg hat mit Erklärung vom 6. Juli 2007 bestätigt, dass die implementierten Produktions-, Qualitätskontroll- und Qualitätssicherungsverfahren mit den Anforderungen der EU-Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (EU-GMP) übereinstimmen. Dadurch wurde die Gesellschaft zum wiederholten Male für zwei Jahre autorisiert, ihre Produkte, humane Tissue Engineering-Therapeutika zur Regeneration von Gelenkknorpel-, Knochen- und Bandscheibengewebe, herzustellen und in den Verkehr zu bringen.

Die co.don AG versteht die Umsetzung der Anforderungen der EU-GMP-Richtlinien als Wertschöpfungskette, an deren Ende Produkte höchster Qualität und Sicherheit sowie die optimale Erfüllung der Kundenanforderungen stehen.

Die erfolgreiche Inspektion bestätigt den hohen Qualitätsstandard, den die co.don AG mit ihren Produkten und Dienstleistungen erreicht und macht die Gesellschaft zu einem zuverlässigen Partner im Gesundheitsmarkt.

Das umfassende Qualitätsmanagementsystem erfüllt unter anderem die Forderungen des prozessorientierten Ansatzes, der Kunden- und Personalorientierung, des Lieferantenmanagements und der ständigen Produktverbesserung.

Aufgrund der Steigerung der abgesetzten Transplantate im Geschäftsjahr ist die Auslastung unserer Anlage verbessert worden, dennoch ist die Auslastung mit durchschnittlich 20 % noch nicht zufriedenstellend. Die geschlossenen Vertriebsvereinbarungen lassen allerdings eine deutliche Verbesserung der Auslastung erwarten.

5. Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr 2007 konzentrierten sich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gesellschaft wie in den Vorjahren auf die prä- und klinische Forschung. Die Ergebnisse wurden auf Kongressen im In- und Ausland präsentiert.

Die sehr guten Zwischenergebnisse der GCP-Studie EuroDISC, die das autologe Bandscheibenzelltransplantat co.don chondrotransplant[®] DISC zum Gegenstand hat, wurde im Rahmen von Kongressen präsentiert.

Weiterhin wurden im Rahmen verschiedener Veranstaltungen wie Jahrestagungen und Kongressen medizinischer Vereinigungen zu folgenden Themen Referate gehalten und Ergebnisse präsentiert:

- Knorpelregeneration nach Behandlung von lokalen Knorpeldefekten im Kniegelenk mittels co.don chondrosphere[®] und deren arthroskopischen Anwendung,
- neues 3-dimensionales ACT-Verfahren zur Behandlung vollschichtiger Knorpeldefekte,
- Knorpeltransplantation als innovatives Verfahren,

- arthroskopische Applikation von co.don chondrosphere® (Handelsname in Deutschland: ARTROcell 3D®),
- Technik der autologen Chondrocytentransplantation mit Sphäroiden im Knie – arthroskopisch und rein autolog

Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren klinischen Partnern konnten die Produktentwicklungen und Anerkennung der Produkte in unseren Märkten weiter vorangebracht werden.

In 2007 konnte in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde GmbH des AKH Wien, der „Bernhard-Gottlieb-Universitätszahnklinik“, die Auswertung zu Pilotstudie der Anwendung von co.don osteotransplant DENT® bei der Sinusrekonstruktion im Kieferknochen beendet werden und zur Publikation im Journal „Clinical Oral Implants Research“ eingereicht werden.

In Zusammenarbeit mit Dr. Ruhnau, Chefarzt der Chirurgischen Klinik für Gelenk- und Extremitätenchirurgie im St. Marienhospital Gelsenkirchen Buer, und mit der Dr. Baum, Gelenklinik in Gundelfingen, konnten zwei Follow-up-Beobachtungen zur Behandlung von Knorpeldefekten mit co.don chondrosphere® beendet werden. Diese Analysen bestätigen die Sicherheit und klinische Wirksamkeit von co.don chondrosphere® bei der Behandlung von Gelenkknorpeldefekten.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der co.don AG gewinnt immer mehr internationale Anerkennung. Die Internationale Gesellschaft für Tissue Engineering & Regenerative Medicine – TERMIS – gab auf ihrer Zusammenkunft „TERMIS NA 2007 Conference and Exhibition on Tissue Engineering and Regenerative Medicine“ bekannt, dass sich eine Publikation über verschiedene Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Tissue Engineerings, an der die Leiterin der Forschungsabteilung mitgewirkt hat, unter den 18 meistgelesenen wissenschaftlichen Publikationen in den letzten 12 Monaten der Zeitschrift „Tissue Engineering“- der weltweit bedeutendsten Fachzeitschrift im Bereich Tissue Engineering – befindet. Ein solches „Ranking“ ist ein anerkannter internationaler Maßstab für die wissenschaftliche Anerkennung von Publikationen in Fachzeitschriften.

6. Investitionen

Das Investitionsvolumen im Zeitraum von 2005 bis 2008 (geplant) stellt sich wie folgt dar:

2005	2006	2007	2008 (erwartet)
34	40	180	300

Tabelle 2: Investitionen im Mehrjahresvergleich (in TEUR)

Die für das Geschäftsjahr 2008 geplanten Investitionen betreffen die Bereiche Forschung und Entwicklung, Produktion, Qualitätskontrolle sowie Informationstechnologie.

7. Finanzierungsmaßnahmen

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum beträgt TEUR -1.024 (Vorjahr: TEUR -1.546). Dem Anstieg der Mittelzuflüsse aus dem Absatz von Zelltransplantaten standen insbesondere höhere Ausgaben für bezogene Leistungen gegenüber.

Finanzierungsmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht vorgenommen.

8. Personal- und Sozialbereich

Zum Ende des Jahres 2007 waren bei der co.don AG durchschnittlich 20 Mitarbeiter (Vorjahr: durchschnittlich 16 Mitarbeiter) beschäftigt. Dabei stehen zehn Neueinstellungen (vornehmlich im dritten und vierten Quartal) dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin im Geschäftsjahr gegenüber. Die Personalaufwendungen sind im Berichtszeitraum mit TEUR 961 (Vorjahr: TEUR 860) um TEUR 101 gestiegen. Die co.don AG hat ihren Mitarbeitern insgesamt 282.000 Bezugsrechte für den Erwerb von Aktien zugeteilt.

9. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Bezüglich der Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands sowie des Aufsichtsrats verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Die co.don AG hat Ende Dezember 2007 in der Schweiz Zulassungsanträge für die Produkte co.don chondrosphere® und co.don chondrotransplant® DISC für den Schweizer Markt bei der zuständigen Behörde SWISSMEDIC eingereicht.

Damit kommt die co.don AG den behördlichen Vorgaben der SWISS MEDIC nach, die bis zum Ende des Geschäftsjahres die Beantragung des Zulassungsverfahrens für sich im Schweizer Markt befindliche zellbasierte Behandlungsmethoden fordert.

III Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die co.don AG weist im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von TEUR -1.444 (Vorjahr: TEUR -1.517) aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse um TEUR 205 verbessert. Die Umsätze haben sich im Zeitraum 2004–2007 wie folgt entwickelt:

	2004	2005	2006	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Inland	305	257	335	689
Ausland	64	113	130	508
Gesamt	369	370	465	1.197

Tabelle 3: Umsatzentwicklung in den Jahren 2004–2007

Im Jahr 2007 erhöhte sich der Materialaufwand insbesondere aufgrund der Bildung einer Rückstellung für zukünftig erwartete Zulassungsaufwendungen für bereits vertriebene Produkte sowie aufgrund der gestiegenen Auftragseingänge und des damit verbundenen Einsatzes der vorhandenen Waren- und Materialbestände auf TEUR 815 (Vorjahr: TEUR 163).

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr 2007 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 30 auf immaterielle Vermögensgegenstände enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 1.034 (Vorjahr: TEUR 1.090) beinhalten im Wesentlichen Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 286 (Vorjahr: TEUR 445), Miete, Erbbauzinsen und sonstige Raumkosten in Höhe von TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 140), Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 71).

Das Finanzergebnis beträgt TEUR 212 (Vorjahr: TEUR 55). Es setzt sich zusammen aus Zinserträgen aus Termingeldanlagen in Höhe von TEUR 165 und Zinserträgen in Höhe von TEUR 48, die im Zusammenhang mit Steuererstattungen des Finanzamts stehen, sowie Zinsaufwendungen für Steuerverbindlichkeiten und ähnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.

2. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft ist kurz- bis mittelfristig gesichert. Der Vorstand bemüht sich, durch Umsatzsteigerung und Kostensenkung permanent die monatliche durchschnittliche Cash-burn-Rate zu reduzieren. Diese hat sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:

2006	2007	März 2008
TEUR	TEUR	TEUR
132,2	82,9	26

Tabelle 4: Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Cash-burn-Rate

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der co.don AG ist im Jahr 2007 auf TEUR 5.252 (Vorjahr: TEUR 6.377) gesunken.

Das Anlagevermögen im Berichtsjahr ist wie im Vorjahr vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um TEUR 1.151 auf TEUR 4.278, da die Reduzierung der liquiden Mittel nur teilweise durch die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Vorräte kompensiert wurden.

Die Eigenkapitalquote beträgt 84,7 % (Vorjahr: 92,4 %).

IV Vergütungsbericht

Die Gesamtstruktur der Vorstandsbezüge im Sinne der in § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB wird vom Aufsichtsrat und den Mitgliedern des Vorstands einzelvertraglich vereinbart. Der Aufsichtsrat berät über die Angemessenheit der Vergütungen der Vorstandsmitglieder der co.don AG unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses, der Branche und der Zukunftsaussichten und überprüft sie regelmäßig. Die Verträge sehen erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Komponenten vor.

Bei den erfolgsunabhängigen Komponenten handelt es sich um das fixe Grundgehalt, das in zwölf gleichen Monatsraten ausgezahlt wird, Versicherungsentgelte sowie Leasingraten für zu dienstlichen Zwecken genutzte Kraftfahrzeuge.

Die erfolgsabhängigen Komponenten umfassen erfolgsbezogene variable Vergütungen, die entstehen, wenn die vereinbarten, auf das handelsrechtliche Ergebnis der Gesellschaft bezogenen Zielgrößen erreicht werden. Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung werden ebenfalls im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen vereinbart.

Den Mitgliedern des Vorstands können im Rahmen des gegenwärtig noch laufenden „Aktienoptionsprogramms 2005“ sowie im Rahmen des von der Hauptversammlung am 13. Juli 2007 beschlossenen „Aktienoptionsprogramms 2007“ Bezugsrechte zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft angeboten werden. Aus diesen Aktienoptionsprogrammen sind derzeit Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands zugeteilt. Über die Zuteilung an Vorstandsmitglieder entscheidet der Aufsichtsrat. Bedingungen, die für die Zuteilung erfüllt sein müssen, sind derzeit nicht schriftlich fixiert. Die den Vorständen gewährten Aktienoptionen bestehen auch dann weiter, wenn das Anstellungsverhältnis als Vorstandsmitglied endet, es sei denn, das Vertragsverhältnis wird von der Gesellschaft aus wichtigem Grund beendet.

Soweit Abfindungszahlungen bei Ausscheiden von Mitgliedern des Vorstands zur Auszahlung kommen, werden diese individuell vereinbart.

Das fixe Grundgehalt hat derzeit den weitaus größten Anteil an den Gesamtbezügen.

Versorgungs-, Vorruhestands- oder Ruhegehaltsleistungen wurden nicht vereinbart.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 15 Abs. 1 der Satzung festgeschrieben. Danach erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine feste Vergütung in einheitlicher Höhe. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie sein Stellvertreter erhalten höhere Vergütungen. Es werden keine variablen Vergütungen gezahlt.

V Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital veränderte sich im Berichtsjahr nicht. Es setzte sich zum 31. Dezember 2007 aus 11.984.674 stimmberechtigten Inhaberstückaktien mit einem Nennwert in Höhe von jeweils EUR 1,00 zusammen.

Die mit den Aktien verbundenen Rechte sind einheitlich und ergeben sich aus den entsprechenden Vorschriften des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 118 ff. AktG („Rechte der Hauptversammlung“).

Zum Ende der Aufstellungsphase des Lageberichts bestanden folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10,0 % der Stimmrechte überschritten:

Name	Adresse	Beteiligung (in %)
Bernhard Signorell	Löwenstrasse 25 8001 Zürich (Schweiz)	11,39

Ernennungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern erfolgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§ 84, 85 AktG).

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung der Amtszeit ist entsprechend den gesetzlichen Regelungen möglich. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Änderungen der Satzung erfolgen

ebenfalls nach den entsprechenden gesetzlichen Regelungen (§§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG). Hiernach bedürfen Satzungsänderungen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 14 der Satzung zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Der Vorstand wurde in 2005 von der Hauptversammlung ermächtigt, an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter mit der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Gewährung der Bezugsrechte nachgeordnet verbundener Unternehmen bis zum 19. September 2010 einmal oder mehrmals Bezugsrechte auf bis zu 530.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu gewähren. Bislang wurden davon insgesamt 282.000 Bezugsrechte an Mitarbeiter zugeteilt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007 wurde der Vorstand darüber hinaus dazu ermächtigt, an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter mit der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Gewährung der Bezugsrechte nachgeordnet verbundener Unternehmen bis zum 13. Juli 2012 einmal oder mehrmals Bezugsrechte auf bis zu 647.606 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu gewähren (bedingtes Kapital).

Daneben hat die Hauptversammlung den Vorstand am 13. Juli 2007 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt um bis zu EUR 5.974.337,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern wurden keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots geschlossen.

VI Chancen- und Risikoberichterstattung

Die co.don AG hat seit 2000 ein Risikomanagementsystem etabliert, welches kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst wird. Die Gesellschaft versteht Risikomanagement als kontinuierlichen Prozess zur Steuerung des Unternehmens. Risiken zu erkennen, zu begrenzen und alle sich bietenden Chancen im Sinne des Unternehmens zu nutzen, ist die permanente Aufgabe des Vorstands und aller Mitarbeiter.

Insbesondere die nachfolgend dargestellten Risiken werden fortlaufend beobachtet und bewertet.

1. Produktneueinführungen

Im Jahr 2007 wurden drei neue Produkte in einem ausländischen Markt eingeführt. Dieser Markteinführung liegt ein Distributionsvertrag mit definierten Absatzzahlen zugrunde. Es kann jedoch nicht sichergestellt werden, dass die prognostizierten Absatzzahlen des Distributionspartners der Gesellschaft in Umfang und Zeitrahmen erreicht werden.

2. Künftiger Kapitalbedarf

Die Verluste des Geschäftsjahres 2007 sind durch Eigenkapital gedeckt. Das auf eine effizientere Gestaltung der Geschäftsprozesse und schlankere Strukturen in allen Unternehmensbereichen basierende Kostenmanagementprogramm wurde weitergeführt, um die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultierende Cash-burn-Rate zu minimieren.

Die geplanten weiteren Markteinführungen, die Ausdehnung des Vertriebsgebietes sowie die Durchführung von präklinischen und klinischen Studien und Anwendungsbeobachtungen und die Optimierung bestehender Produkte erfordern zusätzlichen hohen Kapitaleinsatz.

Zum 31. März 2008 verfügt die co.don AG über liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.842. Unter Berücksichtigung einer derzeitigen (März 2008) durchschnittlichen Cash-burn-Rate von TEUR 26 pro Monat ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft kurz- bis mittelfristig gesichert.

3. Kostenerstattung durch private Krankenversicherungen

Seit Jahresbeginn 2007 hat mit der DKV eine der größten privaten Krankenkassen Europas die ACT im Knie in ihr Leistungsspektrum aufgenommen. Der Vorstand geht davon aus, dass weitere private Krankenversicherer folgen werden. Es kann jedoch nicht sichergestellt werden, dass diese Annahme in naher Zukunft zutrifft.

4. Kostenerstattung durch die gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV)

Bislang gibt es keine generelle Kostenerstattung für autologe Knorpelzelltransplantationen durch die deutschen gesetzlichen Krankenkassen. Die bislang realisierten Umsätze kamen durch Vereinbarungen einzelner Kliniken mit regionalen gesetzlichen Krankenkassen und über Einzelfallkostenerstattungen zustande.

Die wachsende Akzeptanz der Methode und der Produkte bei Anwendern und Wissenschaftlern, die generierten Daten über die langfristige Wirksamkeit sowie die Entscheidung der beiden Fachgesellschaften DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie) und DGOOC (Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie) zugunsten der ACT als „first line“-Therapie zur Behandlung von Gelenkknorpeldefekten stellen nach Ansicht der Gesellschaft einen positiven Ausblick auf die noch ausstehende grundsätzliche Entscheidung über die Kostenerstattung dar. Im Übrigen verweisen wir auf Abschnitt II.1.

5. Risiken aus Forschung und Produktentwicklung

Die Gesellschaft betreibt mehrere Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die verschiedenen Zielen dienen, insbesondere der Entwicklung neuer Produkte, der Weiterentwicklung vorhandener Produkte, der Erforschung ihrer Wirksamkeit und des Einsatzes in neuen Anwendungsbereichen. Sie führt diese Projekte teilweise selbst und teilweise in Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten durch. Für diese laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte, aber auch für künftige Projekte der Gesellschaft bestehen die nachfolgend aufgeführten Risiken:

Es besteht das Risiko, dass der tatsächlich erforderliche finanzielle und zeitliche Aufwand höher als geplant anfällt und dass sich erhebliche Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als nutzlos erweisen. Es ist unsicher, ob die geplante Forschung und Produktentwicklung der Gesellschaft wie angestrebt verläuft. Eine Produktentwicklung kann sich als unsicher oder ungeeignet erweisen. Dieses Risiko besteht für die Gesellschaft in besonderem Maße, da sie verhältnismäßig neue Technologien und Verfahrensweisen anwendet, für die teilweise nur wenige oder keine Erfahrungswerte bestehen.

Die bisherigen Erfahrungen mit den zellbasierten biologischen Arzneimitteln der Gesellschaft zeigen, dass sich solche Produkte global nur langsam am Markt durchsetzen. Als absatzhemmende Umstände wurden von der Gesellschaft die bisher fehlenden Regelungen zur allgemeinen Kostenerstattung angesehen. Nach Ansicht der Gesellschaft wirkt sich weiterhin absatzhemmend aus, dass die Produkte der Gesellschaft individuell für den einzelnen Patienten hergestellt werden müssen, ferner die Notwendigkeit von zwei operativen Eingriffen, die zur Gewebeprobeentnahme und zur Transplantation des Gewebes notwendig sind. Diese Umstände könnten dazu führen, dass sich die Umsatzerwartungen der co.don AG mit ihren Produkten nicht oder nur in geringerem Umfang erfüllen.

Der permanente Dialog mit den wichtigsten Anwendern unserer Produkte hat die Zielsetzung, erfolgskritische Produkteigenschaften aus Kundensicht zu definieren und in Zusammenarbeit mit der Entwicklungsabteilung zu optimieren.

6. Risiken für die Produktherstellung

Für den Erfolg der co.don AG ist es erforderlich, ihrem Ruf als Anbieter qualitativ hochwertiger Tissue Engineering-Produkte auf dem Markt gerecht zu bleiben. Hierzu werden die Qualitätsmaßstäbe kontinuierlich überwacht und verbessert, um den in der Herstellung der Produkte bestehenden Risiken vorzubeugen und diese zu minimieren. Mit der Einführung des institutionalisierten Qualitätsmanagements schaffte die Gesellschaft eine solide Basis für das Risikomanagement im Bereich der Produktion. Alle Bereiche der Gesellschaft sind nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Die co.don AG hat mit der Entwicklung und dem Aufbau einer Integrierten Isolator-Technologie, mit welcher sämtliche Produkte hergestellt werden, einen weltweit einzigartigen Standard in der Good Manufacturing Practice (GMP)-Reinraumtechnologie geschaffen.

Das Unternehmen verfügt gemäß § 84 Arzneimittelgesetz über eine Betriebshaftpflichtversicherung, in der eine Produkthaftpflichtversicherung eingeschlossen ist. Dadurch werden Produktrisiken abgedeckt. Seit der Markteinführung ihrer Produkte in 1997 hatte die Gesellschaft keinen Schadenersatzfall.

VII Nachtragsbericht

Seit Beginn des Jahres 2008 ist die Erstattung der Kosten für die Behandlung mit der autologen Knorpelzelltransplantation (ACT) und der autologen Bandscheibenzelltransplantation (ADCT) durch die Festlegung von Operationen- und Prozedurenschlüsseln (OPS) reguliert.

Im März 2008 erfolgte die Gründung der 100%igen Tochtergesellschaft der co.don AG in der Schweiz. Die unter der Firma „co.don schweiz gmbh“ agierende Gesellschaft wurde mit dem Ziel der Vermarktung der Produkte der co.don AG im Schweizer Markt gegründet.

VIII Prognosebericht

Die Märkte für die regenerative Medizin befinden sich weiterhin in der Ausbauphase. Die grundlegenden Voraussetzungen zukünftigen Wachstums durch marktgängige Produkte wurden bereits geschaffen.

Das wichtigste Ziel der Gesellschaft bleibt wie in der Vergangenheit das Erreichen des Break-evens durch die weitere Steigerung der Umsatzerlöse. Der Vorstand ist der Ansicht, dass diese Steigerung mit externen erfahrenen und etablierten Distributionspartnern mit flächendeckendem Vertriebsnetz möglich wird. Das schon geschaffene Vertriebsnetz wird daher planmäßig ausgebaut.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Absatzlage und damit die Ertragslage der co.don AG durch die vertraglich vereinbarten Distributionspartnerschaften sowie weitere hinzukommende Distributionspartnerschaften kurzfristig nachhaltig wesentlich verbessert werden kann.

Nach den Planungen erwartet der Vorstand, dass bereits Ende 2008 ein positives Betriebsergebnis erreicht werden kann. Dabei ist der Vorstand neben einer Umsatzausweitung im Ausland auch von einer zunehmenden Erstattung durch die Kostenträger in Deutschland ausgegangen. Auch nach 2009 (Ablauf des planmäßigen Abschreibungszeitraums der wesentlichen Produktionsanlagen und -maschinen) ist die Nutzung der vorhandenen Produktionsanlagen und -maschinen mit normalen Wartungs- und Reparaturmaßnahmen vorgesehen. Mit wesentlichen Ersatz- oder Neuinvestitionen rechnet der Vorstand nicht vor 2012.

Die verbesserten Möglichkeiten zur Kostenerstattung durch gesetzliche und private Krankenkassen sind Ausdruck der allgemein zunehmenden Akzeptanz der Methode und untermauern die Analystenerwartungen auf weitere Konsolidierungsschritte der Branche.

Die flächendeckende Expansion in Europa und die Erschließung neuer Absatzmärkte außerhalb Europas sowie die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprogrammen im Bereich Produktneuheiten ist nur unter der Voraussetzung, dass weitere Kapitalzuführungen in erheblichem Umfang realisiert werden können, möglich (vergleiche Abschnitt V.2.).

IX Erklärung des Vorstands gemäß § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB in Verbindung mit § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Teltow, 31. März 2008

gez.: Dipl.-Ing. Uwe Ahrens

gez.: Dipl.-Ing. Vilma Siodla

**co.don Aktiengesellschaft,
Teltow**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		1.196.761,13	465
2. sonstige betriebliche Erträge		90.988,78	116
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	174.055,45		109
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>640.473,57</u>		<u>54</u>
		814.529,02	163
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	844.481,04		750
b) soziale Abgaben	<u>116.136,47</u>		<u>110</u>
		960.617,51	860
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		136.853,67	208
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.034.428,84	1.090
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		213.196,91	55
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.659,39</u>	<u>1</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.447.141,61	-1.686
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-30
11. sonstige Steuern		<u>-3.226,03</u>	<u>-139</u>
12. Jahresfehlbetrag		-1.443.915,58	-1.517
13. Verlustvortrag		<u>-27.232.889,26</u>	<u>-25.716</u>
14. Bilanzverlust		<u>-28.676.804,84</u>	<u>-27.233</u>

**co.don Aktiengesellschaft,
Teltow**

Anhang 2007

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es werden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses wurde bei der Bewertung der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen. Es wurden daher unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer (zwischen drei und 17 Jahren) um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer (zwischen drei und 25 Jahren) um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 (netto) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Erhaltene Investitionszulagen und -zuschüsse wurden direkt von den Anschaffungskosten der aktivierten Vermögensgegenstände abgesetzt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2007 wurde die bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren angewandte Methode zur buchhalterischen Erfassung von **Umsatzerlösen** beibehalten, wonach Umsatzerlöse grundsätzlich nicht zum Zeitpunkt der Leistungserbringung seitens der co.don AG gebucht werden, sondern erst dann, wenn auch der Nachweis einer Vereinbarung zur Kostenerstattung vorliegt und wenn der Forderungseingang hinreichend sicher ist. Dies führt dazu, dass die Umsatzrealisierung überwiegend bei Zahlungseingang erfolgt. Diese Handhabung dient der verbesserten Darstellung der Ertragslage (§ 264 (2) HGB).

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden auf Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 30 auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

**co.don AG,
Teltow**

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

	Bruttobuchwerte				kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	Stand am 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2007	Stand am 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	155.179,75	8.332,50	0,00	163.512,25	98.923,60	37.137,50	0,00	136.061,10	27.451,15	56.256,15
II. Sachanlagen										
1. grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	1.076.661,96	0,00	0,00	1.076.661,96	333.058,79	39.074,92	0,00	372.133,71	704.528,25	743.603,17
2. technische Anlagen und Maschinen	1.400.325,63	98.928,80	0,00	1.499.254,43	1.394.449,43	3.216,28	0,00	1.397.665,71	101.588,72	5.876,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.153.506,09	73.714,21	119.336,86	1.107.883,44	1.030.670,60	57.424,97	95.014,86	993.080,71	114.802,73	122.835,49
	3.630.493,68	172.643,01	119.336,86	3.683.799,83	2.758.178,82	99.716,17	95.014,86	2.762.880,13	920.919,70	872.314,86
	3.785.673,43	180.975,51	119.336,86	3.847.312,08	2.857.102,42	136.853,67	95.014,86	2.898.941,23	948.370,85	928.571,01

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182	71
Sonstige Vermögensgegenstände	146	216
	<u>328</u>	<u>287</u>

Forderungen oder sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen abgegrenzte Zinsen (TEUR 107; Vorjahr: TEUR 0) Ansprüche aus Kapitalertrag- und Zinsabschlagsteuer (TEUR 18; Vorjahr: TEUR 51) und Umsatzsteuer (TEUR 20; Vorjahr: TEUR 163) enthalten.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft überwiegend vorausbezahlte Umlagen zur Bilanzkontrolle durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn, und Versicherungsbeiträge für das Jahr 2008.

Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage

Das **Gezeichnete Kapital** und die **Kapitalrücklage** sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	11.949	11.949
Kapitalrücklage	21.176	21.176

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 erfolgte keine weitere Kapitalerhöhung. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2007 EUR 11.948.674,00; es ist in 11.948.674 stimmberechtigte, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag je Aktie von EUR 1,00 eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. September 2005 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 530.000,00, eingeteilt in bis zu 530.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten im Rahmen des „Aktienoptionsplans

2005“ nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. September 2005.

Die Hauptversammlung hat am 13. Juli 2007 beschlossen, das Grundkapital um weitere EUR 647.606 bedingt zu erhöhen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.974.227 EUR zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien – zusammen mit der Anzahl eigener Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden – insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre zur Durchführung einer oder mehrerer Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an anderen Unternehmen erfolgen und im Interesse der Gesellschaft liegen. Weiter ist der Vorstand berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre zur Abwendung einer Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens der Gesellschaft auszuschließen, um die neuen Aktien an einen oder mehrere Investoren zu geben.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust in Höhe von TEUR 28.677 (Vorjahr: TEUR 27.233) enthält einen Verlustvortrag von TEUR 27.233 (Vorjahr: TEUR 25.716).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 693 wurden im Wesentlichen für Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten, Personalverpflichtungen sowie Produktzulassungskosten gebildet. Gemäß einer am 13. November 2007 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlichten Verordnung ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, bis spätestens zum 30. Dezember 2012 für die bereits von der Gesellschaft vertriebenen Produkte eine Genehmigung einzuholen. Der Vorstand geht davon aus, dass dafür neben den gegenüber der zustehenden Behörde anfallenden Gebühren insbesondere Aufwendungen im Rahmen der Studien, die für den Nachweis der Wirksamkeit dieser Produkte erforderlich sind, entstehen werden.

Verbindlichkeiten

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	36
Sonstige Verbindlichkeiten	70	52
• <i>davon aus Steuern</i>	26	17
• <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0	0

Sämtliche Verbindlichkeiten weisen wie im Vorjahr eine Laufzeit von unter einem Jahr auf.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Erbbauzinsen für zwei erworbene Erbbauteilrechte in Höhe von nominal TEUR 511 (Fälligkeit bis zu einem Jahr: TEUR 6; von zwei bis fünf Jahren: TEUR 26; von mehr als fünf Jahren: TEUR 479) und aus Miet- und Leasing-Verträgen in Höhe von TEUR 36 (Fälligkeit bis zu einem Jahr: TEUR 7; von zwei bis fünf Jahren: TEUR 29). Die Erbbauteilrechte haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2088.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2007		2006	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Sparten				
– Produktverkauf	1.197	100	465	100
Nach Regionen				
– Inland	689	58	335	72
– Ausland	508	42	130	28
	<u>1.197</u>	<u>100</u>	<u>465</u>	<u>100</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 47; Vorjahr: TEUR 93); Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus dem Geschäftsjahr 2005 (TEUR 17; Vorjahr: TEUR 0); Erträge aus dem Förderzuschuss der LASA Brandenburg für Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter (TEUR 5; Vorjahr: TEUR 0); Erträge aus dem Förderzuschuss der ILB/de-minimus (TEUR 9; Vorjahr: TEUR 0) sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen (TEUR 6,0; Vorjahr: TEUR 0).

Abschreibungen auf das Anlagevermögen

In 2007 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 30 auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Verwaltungsaufwendungen	556	689
Vertriebsaufwendungen	100	131
Betriebsaufwendungen	191	144
Sonstige Aufwendungen	187	126
	<u>1.034</u>	<u>1.090</u>

In den Verwaltungskosten sind Rechts- und Beratungskosten von TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 410) ausgewiesen.

Periodenfremde Erträge

Die in den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen periodenfremden Erträge stellen sich wie folgt dar:

	2007 TEUR	2006 TEUR
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>		
Auflösung von Rückstellungen	47	93
Erstattung Umlage 2006 BaFin-Bilanzkontrolle	2	0
Auflösung von EWB auf Forderungen	17	0
Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten	5	20
	<u>71</u>	<u>113</u>
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>		
Erstattung der Kapitalertragsteuer für das Jahr 2000	0	30
<i>Sonstige Steuern</i>		
Umsatzsteuererstattungen für die Jahre 1998–2000	0	142
	<u>71</u>	<u>285</u>

Sonstige Angaben

Vorstand

Als Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft waren bestellt:

- Herr Uwe Ahrens (ab 1. September 2007), Vorstandsvorsitzender (Diplom-Ingenieur für Luft- u. Raumfahrttechnik)
- Frau Vilma Siodla (ab 3. August 2007), Vorstandsmitglied (Diplom-Ingenieur für Veterinärmedizin)
- Frau Dr. Olivera Josimovic-Alasevic (2. März 2006 bis 31. Dezember 2007), Vorstandsmitglied (Diplom-Biochemikerin, Diplom-Pharmazeutin)

Frau Dr. Josimovic-Alasevic war vom 8. März 2006 bis 2. August 2007 alleiniges Mitglied des Vorstands. Ein Tätigkeitsschwerpunkt für ein bestimmtes Ressort bestand für diesen Zeitraum nicht. Vom 3. August bis 31. Dezember 2007 war Frau Dr. Josimovic-Alasevic zuständig für die Führung der Gespräche und Verhandlungen mit potentiellen Investoren sowie die Begleitung der Durchführung der Due Dilligence durch solche potentiellen Investoren. Mit Beendigung des Geschäftsjahres – somit zum 31. Dezember 2007 – endet die Tätigkeit als Vorstandsmitglied.

Frau Dipl.-Ing. Vilma Siodla war vom 3. August 2007 bis 31. August 2007 zuständig für alle übrigen Aufgaben des Vorstands, insbesondere das operative Geschäft der Gesellschaft. Ab 1. September 2007 ist Frau Siodla als Vorstandsmitglied zuständig für die Geschäftsbereiche „Produktion“, „Qualitätskontrolle“, „Qualitätsmanagement“, „Qualitätssicherung“ und „Vertrieb“. Außerdem ist sie Leiterin der Herstellung gemäß AMG.

Mit Wirkung zum 1. September 2007 übernahm Herr Dipl.-Ing. Uwe Ahrens als Vorstandsvorsitzender die Zuständigkeit für die Bereiche „Finanzen“, „Marketing“, „Kommunikation (Public Relations/Investor Relations)“, „Forschung und Entwicklung“ und „EDV“.

Mitgliedschaften von Herrn Dipl.-Ing. Uwe Ahrens in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG bestehen wie folgt:

- Aufsichtsratsmitglied aap Implantate AG, Berlin
- Heliocentris Fuel Cells AG, Berlin (bis Ende Februar 2008)

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands der co.don AG betragen im Geschäftsjahr 2007:

Frau Dr. Olivera Josimovic-Alasevic (bis 31. Dezember 2007)	TEUR	159
– darin enthaltener variabler Gehaltsbestandteil	TEUR	0
– darin enthaltene Sachbezüge	TEUR	19
– darin enthaltene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	TEUR	0
Frau Dipl.-Ing. Vilma Siodla (ab 3. August 2007)	TEUR	50
– darin enthaltener variabler Gehaltsbestandteil	TEUR	0
– darin enthaltene Sachbezüge	TEUR	8
– darin enthaltene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	TEUR	0
Herr Dipl.-Ing. Uwe Ahrens (ab 1. September 2007)	TEUR	72
– darin enthaltener variabler Gehaltsbestandteil	TEUR	0
– darin enthaltene Sachbezüge	TEUR	12
– darin enthaltene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	TEUR	0
	TEUR	281

Im Berichtsjahr wurden keine Bezüge gezahlt, für die im Vorjahresabschluss Rückstellungen gebildet waren.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr an Mitglieder des Vorstands Aktienbezugsrechte gewährt:

- Frau Dr. Vilma Siodla 100.000 Bezugsrechte
- Herr Uwe Ahrens 312.000 Bezugsrechte

Der beizulegende Zeitwert dieser Bezugsrechte zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf TEUR 180.

Aufsichtsrat

Als Aufsichtsratsmitglieder waren bestellt:

Vorsitzender

- Herr Dr. Gert Weidl, Unterschleißheim, Urologe (1. Februar 2006 bis 4. Mai 2007 und ab 13. Juli 2007)
- Herr Hans Christoph Buchholtz, Berlin, Rechtsanwalt (4. Mai bis 13. Juli 2007) – Abwahl durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007

Mitglieder

- Herr Lew Bennett, Bellaire Shores, Florida/USA, Berater (11. August 2003 bis 13. Juli 2007) – Abwahl durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007
- Herr Prof. Dr. Hans-Rüdiger Vogel, Mainz, Strategieberater (25. März 2004 bis 13. Juli 2007) – Abwahl durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007
- Herr Hans Christoph Buchholtz, Berlin, Rechtsanwalt (18. August 2006 bis 13. Juli 2007) – Abwahl durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007
- Herr Dr. Walter Landolt, Lachen/Schweiz, Zahnarzt (31. Januar bis 13. Juli 2007) – Abwahl durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007
- Herr Thommy Stählin, Volketswil/Schweiz, Unternehmensberater (seit 29. November 2005)
- Herr Gerhard Eugen Hanhart, Möriken/Schweiz, Rechtsanwalt (seit 13. Juli 2007) – Neuwahl durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007
- Herr Christoph Hans Rudolph Pfenninger, Meilen/Schweiz, Kaufmann (ab 13. Juli 2007) – Neuwahl durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007, ausgeschieden am 21. September 2007
- Herr Walter Jucker, Meilen/Schweiz, Unternehmensberater (ab 13. Juli 2007) – Neuwahl durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007, ausgeschieden am 21. September 2007
- Herr Hans Hrabowski, Uetikon am See/Schweiz, Diplom-Wirtschafts-Ingenieur (ab 13. Juli 2007) – Neuwahl durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2007, ausgeschieden am 21. September 2007

Dr. Weidl wurde vom 1. Februar 2006 bis 4. Mai 2007 und ab 13. Juli 2007 zum Aufsichtsratsvorsitzenden bestellt. Herr Thommy Stählin wurde vom 1. Juni 2006 bis 4. Mai 2007 und ab 13. Juli zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellt.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007 belaufen sich auf:

Herr Dr. Gert Weidl	TEUR	9
Herr Thommy Stählin	TEUR	7
Herr Hans Christoph Buchholtz	TEUR	4
Herr Dr. Walter Landolt	TEUR	3
Herr Prof. Dr. Hans-Rüdiger Vogel	TEUR	3
Herr Lew Bennett	TEUR	3
Herr Gerhard Eugen Hanhart	TEUR	2
Herr Dipl.-Wi.-Ing. Hans Hrabowski	TEUR	1
Herr Walter Jucker	TEUR	1
Herr Christoph Hans Rudolph Pfenninger	TEUR	1
	TEUR	34

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 285 Nr. 10 HGB in Verbindung mit § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG

Herr Walter Jucker	Acetrax Operations AG, Zürich/Schweiz (Verwaltungsratspräsident)
	PFC Financial Consulting AG, Zürich/Schweiz (Verwaltungsratspräsident)
	Zazoon AG, Zürich/Schweiz (Verwaltungsratspräsident)
	Qoloon productions gmbH, Oberwil/Schweiz (Gesellschafter)
	InterConTec GmbH, Zürich/Schweiz (Geschäftsführer und Gesellschafter)
	Kohlberg & Partner GmbH, Zürich/Schweiz (Gesellschafter)
Herr Gerhard E. Hanart	Bracolux AG, Zufikon/Schweiz (Verwaltungsratspräsident)
	Bracolux Leuchten AG, Zufikon/Schweiz (Verwaltungsratspräsident)
	Estonian-ACB-VIANCO OÜ, Võru/Estland (Mitglied des Supervisory Board)
	Hypothekarbank Lenzburg, Lenzburg/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats-Ausschusses)
	Ostschweizerische Bürgschaftsgenossenschaft OBTG, St. Gallen/Schweiz

	(Verwaltungsratsmitglied)
	VIANCO AG, Brugg/Schweiz (Verwaltungsratsmitglied)
	Zahnmedizinisches Zentrum Zürich Nord AG (Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats)
Herr Lew Bennett	HydroCision, Inc., Billerica, Massachusetts/USA (Mitglied des Aufsichtsrats)
	Salumedica, Atlanta, Georgia/USA (Mitglied des Aufsichtsrats)
	Spine Medica, Atlanta, Georgia/USA (Mitglied des Aufsichtsrats)
Herr Prof. Dr. Hans-Rüdiger Vogel	Firma DESITIN, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
	BPI-Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (Ehrenmitglied)

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres durchschnittlich 20 (Vorjahr: 16) Mitarbeiter. Hier enthalten sind zwei Mitarbeiterinnen in Elternzeit.

Honorare des Abschlussprüfers

Die als Aufwand erfassten Honorare der Deloitte & Touche GmbH belaufen sich auf folgende Beträge:

- Prüfungshonorare: TEUR 20,0 (Vorjahr: TEUR 24,5)
- Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen: TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0)
- Steuerberatungsleistungen TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0)
- Sonstige Leistungen: TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0)

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzverlust von EUR 28.676.804,84 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitteilungen nach § 21 WpHG

Der Gesellschaft wurden folgende Beteiligungen (über 5 %) mitgeteilt:

	Höhe der Beteiligung (%)
Herr Bernhard Signorell	11,39
Frau Dr. Olivera Josimovic-Alasevic	5,02
Herr Dr. Walter Landolt	5,02

Deutscher Corporate Governance Codex

Seit 2003 hat die co.don AG Entsprechenserklärungen gemäß § 161 AktG abgegeben, in denen sie sich hohen Unternehmensführungsstandards verpflichtet hat. Abweichungen von den Empfehlungen sind offengelegt und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich gemacht. Eine aktuelle Entsprechenserklärung wurde letztmalig im April 2008 unter www.codon.de veröffentlicht.

Die Erklärung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB ist zusammenfassend mit der Erklärung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB im Lagebericht dargestellt.

Teltow, 31. März 2008

gez.: Dipl.-Ing. Uwe Ahrens
Vorstandsvorsitzender

gez.: Dipl.-Ing. Vilma Siodla
Vorstandsmitglied

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der co.don Aktiengesellschaft, Teltow, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 der co.don Aktiengesellschaft, Teltow, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 18. April 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.: Scharpenberg
Wirtschaftsprüfer

gez.: Raudszus
Wirtschaftsprüfer